

Allgemeine Zeitung

Musik

Inspiration aus New Orleans

03.05.2012 - MAINZ/OPPENHEIM

Von Uta Lehr

JAZZ UND WEIN Auftritt des „Bourbon Street Orchestra“ in Oppenheim / Erlös von 3 500 Euro geht an Peter-Cornelius-Konservatorium

Im Jahre 1895 gründete Ernst Ludwig Großherzog von Hessen und bei Rhein die Großherzoglich-Hessische Weinbaudomäne. Im gleichen Zeitraum entwickelte sich in den Südstaaten der USA der New Orleans Jazz. Lang ist das her, nun traf man sich wieder, denn der Lions-Club Oppenheim hatte zu „Jazz und Wein“ in die Staatliche Weinbaudomäne eingeladen und als Gast das „Bourbon Street Orchestra“ des Peter-Cornelius-Konservatoriums Mainz (PCK) engagiert.

Improvisationen und Experimente mit der Musik

„Der Jazz hat ein Problem, weil er hauptsächlich improvisierte Musik ist“, hatte der Komponist und Dirigent Pierre Boulez einmal gesagt. Kein Problem damit hatten die Instrumentalisten der PCK Brassband. Sie waren mit offensichtlicher Freude dabei, zu improvisieren, mit der Musik zu experimentieren und mutig genug, neue Musikstile zu wagen. Simon Zimbarido, Dozent für Rock, Pop und Schlagzeug am PCK, erklärt dazu: „Unser Orchester bringt nur einen geringen Teil an Improvisationen, erkennbar an den Solisten, die mit einem kleinen Notenblatt an der Stimmgabel ihr Stück spielen.“ Das Repertoire umfasst von unkonventionellen und humoristischen Bearbeitungen bekannter Pop-Stücke auch Eigenkompositionen des Mainzer Trompeters und Arrangeurs Manuel Hilleke.

So ist auch die „BSO Parade“ von ihm, mit der das Benefizkonzert begann und der ein lyrischer „Toxic-Song“ von Britney Spears folgte.

„Orientiert am Vorbild einer klassischen New Orleans Marching Band musiziert das Bläserensemble auf eindrucksvollem Niveau und rüttelt damit ganz nebenbei und doch selbstverständlich am verstaubten Image der betagten Blasmusikveteranen“, erklärte Manuel Hilleke.

Eindrucksvoll interpretierten Armida Begeja und Larissa Bökmann Songs von Emy Winehouse, Britney Spears oder Shakira. Zart von Gestalt, haben beide sehr starke Stimmen, die es mühelos schafften, gegen die Trompeten, Saxophone, Posaunen, Schlagzeug, Querflöte und Tuba anzusingen, ohne ihren ausgezeichneten Groove vermissen zu lassen.

Durch das Programm führte Bandmitglied Martin Burkert, der mit seinem Humor für lockere Stimmung sorgte: „Jetzt kommt nicht so eine tolle Version eines Musikstückes. Vielleicht tun Sie so, als würde es Ihnen gefallen - wippen Sie dafür doch einfach mit dem Fuß.“

Der Erlös war bestimmt für das Peter Cornelius Konservatorium für sein Projekt „Elementare

Musikpädagogik für Kitas in sozialen Brennpunkten“. Der Lions Club hat dafür die Patenschaft übernommen und Präsident Jürgen Weihgold war am Ende überrascht und erfreut zugleich über 3 500 Euro, welche die Veranstaltung „Jazz und Wein“ eingebracht hat.



Die jungen Blasmusiker des „Bourbon Street Orchestra“ unterhielten das Publikum mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire. Foto: hbz/Bahr